

## PRESSEINFORMATION

### PRESSCLIPPING

#### Beispiele zu erfolgten Medien-Veröffentlichungen über ZebraMobil

Süddeutsche Zeitung vom 07.04.2011

Donnerstag, 7. April 2011

# MÜNCHEN

Süddeutsche Zeitung Nr. 81 / Seite R 3

## Teile und fahre

Zwei Anbieter starten eine neue Form des Car-Sharing in München – die SZ beantwortet die wichtigsten Fragen

Von Marco Völklein

Keine monatliche Grundgebühr, keine Kautions, keine fixen Miet- und Rückgabezeiten, keine festen Stationen – „im Grunde“, sagt Matthias Hoene, Gründer der Firma Zebra-Mobil, „bieten wir gar kein Car-Sharing an.“ Zusammen mit seinem Partner Michael Ohr, ebenfalls ein ehemaliger Unternehmensberater, spricht Hoene lieber von „Car on Demand“. Mit dem Angebot wollen Hoene und Ohr den Car-Sharing-Markt in München aufmischen. Seit Mittwoch können die Münchner nun die mit einem Zebra-streifendekor versehenen Audis der Firma ausleihen. Das Konkurrenzangebot Drive-Now von BMW und Sixt soll, wenn alles klappt, ebenfalls noch im April starten.

### Was wollen die neuen Anbieter?

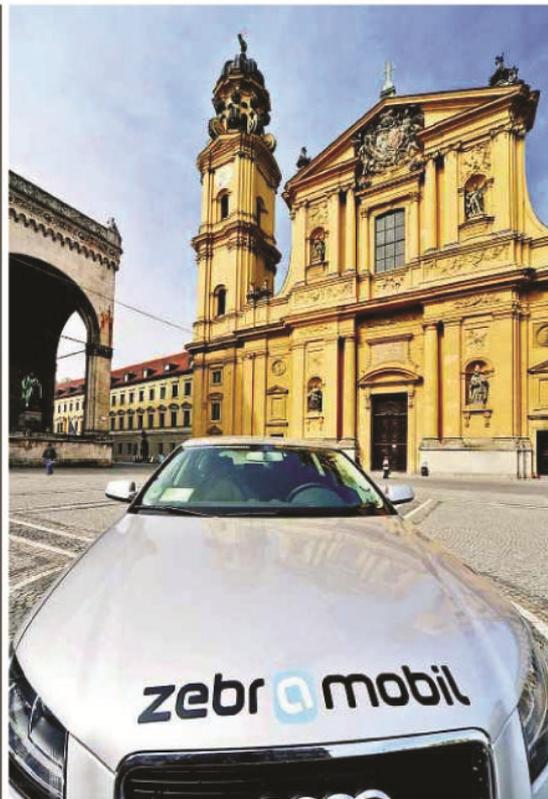
Zebra-Mobil wie auch Drive-Now bieten eine neue Form des Car-Sharings. Die Leihautos stehen nicht an festen Stationen, sondern sind in der Stadt verteilt – mit einem Unterschied: Die Zebra-Autos müssen am Ende der Fahrt exakt wieder in der Parklizenzzone abgestellt werden, in der sie entliehen wurden. Die Drive-Now-Autos können die Nutzer dagegen überall innerhalb des Mittleren Rings parken – aber nur auf Parkplätzen am Straßenrand, die Anwohnern und Besuchern vorbehalten sind.

### Wie funktioniert das Entleihen?

Als Erstes müssen sich die Kunden bei den Anbietern registrieren. Über deren Internetseiten oder Anwendungen für Smartphone-Handys können die Nutzer das nächste Auto finden – und auch reservieren. Bei Zebra-Mobil ist das Fahrzeug dann 15 Minuten lang für den Nutzer reserviert, bei Drive-Now kann man sich das Auto auch mehrere Stunden im Voraus sichern. Mit einer Chipkarte öffnen die Nutzer das Fahrzeug; anschließend müssen sie noch einen vierstelligen Zahlencode eingeben.

### Was kostet das Ganze?

Auch da unterscheiden sich die neuen Anbieter vom klassischen Car-Sharing: Es gibt nur einen Zeittarif, keine kilometerabhängigen Preise (und auch keine monatliche Grundgebühr). Zebra-Mobil verlangt 25 Cent pro Minute, Drive-Now 29 Cent. Stellt der Kunde das Auto kurz



Silbrig und mit einem dezenten Zebra-Dekor an der Seite: So sehen die Verleihautos aus, die seit Mittwoch auf Kunden warten. Foto: Alessandra Schellnegger

ab (etwa für einen Einkauf), werden pro Minute 12,5 Cent (bei Zebra) und zehn Cent (bei BMW/Sixt) fällig. Nutzt der Kunde das Auto länger als sechs Stunden, halbiert Zebra-Mobil den Tarif für die Standzeiten. Die einmalige Registrierung kostet bei Drive-Now 29 Euro,

Zebra-Mobil verlangt 19 Euro und rechnet den Betrag voll als Zeitgutschrift an.

### Wo stehen die neuen Leihautos?

Zebra-Mobil beginnt in den vier Parklizenzonen Schwabing-West, Nord-schwabing, TU- sowie Akademieviertel.

Weitere Zonen wollen die Gründer im Laufe des Jahres angehen. Sobald das Kartellamt die Pläne von BMW und Sixt abgesegnet hat, werden die Konzerne die 300 Drive-Now-Autos innerhalb des Mittleren Rings verteilen, heißt es.

### Welche Automodelle sind im Angebot?

Beide Anbieter setzen bewusst auf Autos der „Premium-Marken“. So wollen sie „Car-Sharing aus der Öko-Nische holen“, wie Zebra-Gründer Ohr es formuliert. Drive-Now wird stadtweit 300 Autos vom Typ BMW 1er und Mini anbieten, Zebra-Mobil startete am Mittwoch mit zehn Audi A 3 (bis 2014 soll die Flotte auf 200 Autos wachsen).

### Wie läuft das mit dem Tanken?

Die Autos von Zebra-Mobil betankt der Anbieter selbst, im Notfall finden die Kunden im Handschuhfach eine Tankkarte, mit der sie den Sprit bezahlen können. Im Gegensatz dazu bittet Drive-Now seine Nutzer, den Tank zu füllen: Ist der Tank zu zwei Dritteln leer, kann der Kunde mit einer Tankkarte volltanken – und erhält 20 Minuten Zeitgutschrift.

### Was gilt bei der Versicherung?

Die Autos sind vollkaskoversichert – bei Drive-Now gibt es eine Selbstbeteiligung von 750 Euro, bei Zebra-Mobil von 500 Euro. Der Drive-Now-Nutzer soll diese gegen Aufpreis senken können – wie hoch dieser ausfällt, haben Sixt und BMW noch nicht abschließend geklärt.

### Was sagen andere Car-Sharing-Firmen?

Olaf Rau, Chef des bisherigen Münchner Marktführers Stattauto, gibt sich gelassen: „Wir sprechen völlig unterschiedliche Kundengruppen an.“ Kritiker befürchten jedoch, die neuen Anbieter könnten Stadtbewohner dazu bewegen, öfter auf Bus und Bahn zu verzichten und sich ein Leihauto zu schnappen. „Einen solchen Kannibalisierungseffekt sehen wir nicht“, sagt Gunnar Hepp von der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG). Man kooperiert sogar mit der jungen Firma: Wer bei der MVG ein Isarcard-Abo hat, zahlt für die Registrierung bei Zebra-Mobil einmalig nur 9,50 Euro (statt 19 Euro), erhält aber die vollen 19 Euro als Zeitgutschrift angerechnet. Mit BMW und Sixt lotet die MVG derzeit noch mögliche Kooperationen aus.

Das detaillierte Clipping und weitere Veröffentlichungen finden Sie auch unter [www.zebramobil.de/press\\_clippings.html](http://www.zebramobil.de/press_clippings.html)

Bild Zeitung vom 20.08.2011



### Das passiert heute in München

**STADTLIBEN**  
Giesing goes Theatron – heute ab 19 Uhr gastieren unter anderem Alex Döring, Martin Rastinger und Michael Fitz am Giesinger Bühntheater +++ Zum Krachschon wird's in der **089-Bar** ab 21 Uhr gibt's schmusige bis rückige Musik in der Kult-Location. +++ **Kino am Olympiasee** um 21 Uhr wird der SF-Thriller „Inception“ mit Leonardo DiCaprio gezeigt. +++ Auf der **Säbeline im Westpark** gibt's ab 21 Uhr die romantische Komödie „Larry Crowne“ +++ Die **Komödie im Bayerischen Hof** zeigt ab 20 Uhr das Stück „Die Fäule“ +++ Klassisch präsentiert sich die **Allerheiligen Holzkirche**. Um 19.30 Uhr spielt das Mozart-Ensemble Berlin mit den Musikern Kana Sugimura und Naoko Fukunishi Mozart und Chopin.

**DAS FREUT UNS**  
Die Sonne wärmt uns wieder richtig durch. Ganz München sitzt abends draußen vor der Tür, im Biergarten, an der Isar. Schön!

**DAS ÄRGERT UNS**  
Nerv-Status-Meldungen auf Facebook von „Freunden“ ist ja toll, was für alles so treibt und macht. Aber bitte nervt nicht ständig die ganze Internet-Gemeinde mit dem neuesten auch noch so unbedeutenden Erlebnis...

**MÜNCHEN-WETTER**

6 Uhr	13 Grad
12 Uhr	21 Grad
18 Uhr	24 Grad
22 Uhr	20 Grad

**Bild Leser-Telefon MÜNCHEN**  
Telefon (089) 21 103-277  
Telefax (089) 21 103-272  
E-Mail [mucred@bild.de](mailto:mucred@bild.de)  
Abo-Hotline 01805/525636 (0,14 Euro pro Minute)

## Homepage anklicken, Auto auswählen, Code eingeben, losfahren



**BILD-Redakteur Karsten Reichers mit dem Audi A1 von ZebraMobil vor der Maximiliansbrücke**

**Von KARSTEN REICHERS**

München – Natürlich gebe ich den Code falsch ein. Piep, piep, blink-rot. Beim zweiten Mal blinkt es grün und ich kann den Audi A1 starten. Es ist 14:22 Uhr. Gegen 14 Uhr füttere ich die ZebraMobil-Homepage mit Benutzernamen und Passwort. Danach zeigt mir ein Stadtplan Standorte und Typ verfügbarer Autos an. Zum Reservieren reicht ein Klick: „Das Fahrzeug wartet jetzt auf Sie“, heißt es freundlich. 15 Minuten habe ich Zeit.

Car-Sharing ist modern. In München tummelt sich ein gutes halbes Dutzend Anbieter. ZebraMobil hat Audis, A1 und A3, im ZebraLook lackiert. Unerfreulich ist, dass ich mit der S-Bahn zum ZebraMobil beim Rosenheimer Platz muss. Kein Fahrzeug steht in unmittelbarer Nähe der Redaktion am Isartor.

Jetzt aber schnurrt der Motor. Sitz und Spiegel sind schnell eingestellt. Sauber und fast fabrikneu ist der A1.

25 Cent pro Minute werden fällig, die Hälfte, wenn das Auto steht. Damit ist alles bezahlt, inklusive Sprit. Wer sich registriert, Kontoverbindung und Führerschein müssen vorgelegt werden – bekommt die ZebraMobil-Karte.

Mit der Karte sperrt man das Auto auf und nach der Fahrt wieder ab. Das Lesegerät sitzt innen hinter der Windschutzscheibe. Dann muss man noch das Handschuhfach öffnen, den persönlichen Code eingeben, den Schlüssel einstecken und kann losfahren.

Code, Benutzernamen, Passwort, Karte: Ziemlich viel Kram und ein wenig umständlich. Dazu die S-Bahn-Fahrt.

Noch ein Nerv: ZebraMobil hat Autos mit vier selbstbezogenes Parklizenzen. Man muss den Wagen hinterher im selben Lizenzgebiet parken. Es gibt in München auch Anbieter mit Universal-Lizenz, die verlangen aber mehr.

Ich steigte nach 45 Minuten wieder in Hardhausen aus, war in Schwabing und beim Landtag. 11 Euro und 63 Cent hat es gekostet. Zur Redaktion nehme ich wieder die S-Bahn. Am Abend ein zweites Zebra-Ritt. Diesmal steht ein A1 um die Ecke in der



**Morassistraße. Ich fahre an den Starnberger See. 2 Stunden und 33 Minuten bin ich unterwegs. 31,13 Euro kostet der Trip.**  
Fazit: Ganz nett, aber es was kompliziert.

## POLIZEI AKTUELL

**Unfall auf Kreuzung Moosach** – Eine Frau (42) fuhr mit ihrem BMW auf die Kreuzung zum Wintring. Gleichzeitig kam ein Mann (44) mit seinem Mercedes angedrückt. Er krachte in den BMW. Die Frau und ihr Sohn (9) kamen leicht verletzt ins Krankenhaus. Angeblich hätten beide Ampeln grün gezeigt.

**Einbrecher erwischt** – Das bereits polizeibekanntes Duo (19, 17) wartet Scheiben einer Kinderschutzeinrichtung in der Milbertshofener Straße ein. Die Polizei schnappte die jungen Serieneinbrecher wenig später. Jetzt kommen sie vor den Richter.

**Positive Bilanz München** – Fast 13.000 Schüler haben an der Verkehrserziehung der Polizei teilgenommen. Damit wurden 95 Prozent aller Kinder erreicht, so Polizeisprecher Werner Kraus. Mit dem Programm sollen die Kinder auf mögliche Gefahren im Straßenverkehr vorbereitet werden.



München – Das halbe ganze böse enden können: Feueralarm mitten in der Stadt – im Rathaus! Der automatische Brandmelder im Rathaus schlug am Donnerstag gegen 20:40 Uhr Alarm. Die Feuerwehr rückte an. Bis hoch zum Spitzbogen schnell wieder in seine Wohnung zurück. Über die Drehleiter schauten die Brandbekämpfer anschließend in die Fenster der Außenfassade rein. Und siehe da: Im fünften Stock in einer Hauskammer Wohnung wurde der „Qualm-Herz“ entdeckt. Auf dem Ofen stand verkokeltes Essen. Der Bewohner kam ins Krankenhaus, konnte aber schnell wieder in seine Wohnung zurück. Dank eines aufmerksamen Nachbarn lief ein Brand in einem Mehrfamilienhaus im Max-Hirschberg-Weg glimpflich ab. Der Mann wurde gefesselt gegen 1:30 Uhr wach und bemerkte Qualm in der Nachbarwohnung. Sofort alarmierte er die Familie. Die Feuerwehr löschte den Brand im Kinderzimmer. Die Schäden: zirka 30.000 Euro. **gro**

## Streik! Wir holen Euren Müll nicht ab, weil ...

Von STEFANIE BÖRGER

**München** – Gestern wurde in ganz München der Müll nicht abgeholt. Die Beschäftigten des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) trafen sich am Freitagmorgen auf dem Karlsplatz zu einem von der Gewerkschaft ver.di organisierten Warnstreik. Die Forderung: gesundheits- und altersgerechte Arbeit.



**... ich die Arbeit nicht mehr schaffe**

**Rainer Magritsch (42):** „Die Arbeit wird immer mehr. Wo früher vier Leute auf four waren, fahren jetzt nur noch zwei oder drei mit. Gleichzeitig wird aber die Menge, die wir bearbeiten müssen, mehr.“



**...ich nicht krank werden will**

**Michael Heigl (36):** „Keiner von uns kann unter diesen Bedingungen bis zum Rentneralter diesen Job machen! Die Bandscheibenverfälle, die Knie- und Schulterprobleme nehmen rasant zu. Auch die Todesfälle häufen sich – und das bei jungen Kollegen!“



**... wir alle hart arbeiten**

**Egon Libera (45):** „Wir sind alle stolz darauf, dass die Behälter jeden Freitag Nachmittag sauber sind und dafür arbeiten wir hart. Daher haben wir aber auch alle das Recht, bis zur Rente mit guter Gesundheit arbeiten zu können.“



**... ich immer weniger verdiene**

**Robert Huber (47):** „Jahr für Jahr wird uns alles genommen – ob Essenszuschlag oder Weihnachtsgeld. Wir wollen jetzt neu verhandeln, damit uns das bisschen Geld, was wir noch für unsere Arbeit bekommen.“

**EXPEDITION TIEFSEE 2011**  
IM HAUPTBAHNHOF MÜNCHEN **24. – 31. August 2011**

**Ein faszinierender Ausflug in die Tiefen des Meeres für Groß und Klein**

Tauchen Sie ein, in das am wenigsten erforschte Gebiet unserer Erde: die Tiefsee. Vom 24. – 31. August 2011 gewährt die Ausstellung in der Schalterhalle im Münchner Hauptbahnhof auf eindrucksvolle, spannende und leicht verständliche Art einen unvergesslichen Einblick in eine geheimnisvolle Welt. **Eintritt frei!**

Mit freundlicher Unterstützung **DB**

Das detaillierte Clipping und weitere Veröffentlichungen finden Sie auch unter [www.zebramobil.de/press\\_clippings.html](http://www.zebramobil.de/press_clippings.html)

Münchener Merkur vom 02.09.2011

NEUE ANGEBOTE – MEHR KONKURRENZ

## Kampf auf dem Car-Sharing-Markt

Jünger, schicker, unkomplizierter: Vor einigen Wochen sind die Carsharing-Projekte „ZebraMobil“ und „DriveNow“ in München gestartet. Jetzt ist die Szene im Umbruch. Nicht unbedingt zur Freude des alteingesessenen Anbieters „Stattauto“.

VON HEIKE NIEDER

Nein, meint Olaf Rau, er merke nichts von der neuen Konkurrenz. Die spreche schließlich einen ganz anderen Kundenkreis an, beteuert der Geschäftsführer des Carsharing-Unternehmens „Stattauto“. Irgendwie scheint Rau die jüngste Entwicklung aber doch nicht ganz kalt zu lassen. Plötzlich ist richtiger Wettbewerb. In einer Mitteilung an die Presse sah er sich vergangene Woche veranlasst, mal etwas klarzustellen. „Nicht überall, wo Carsharing draufsteht, ist auch Carsharing drin!“, formulierte Rau. Für kurze Strecken in der Stadt sei Carsharing nicht gedacht. Ein deutlicher Fingerzeig in Richtung der jungen Konkurrenten „ZebraMobil“ und „DriveNow“, die kürzlich auf den Markt gedrängt sind.

In der Tat grenzen sich die Neuen vom klassischen Carsharing ab, wie es „Stattauto“ oder das ebenfalls vor fast 20 Jahren in München gegründete Unternehmen „Stadteilauto“ anbieten. Ihr Ziel: Das Mietauto soll bequemer werden – vor allem beim Parken. Während die klassischen Carsharer feste Stationen haben, von wo die Autos abgeholt und wohin sie wieder zurückgebracht werden müssen, setzen „ZebraMobil“ und „DriveNow“ auf mehr Flexibilität: Der Nutzer findet die Pkw per Internet von daheim oder unterwegs per Smartphone mit ein bisschen Glück sogar vor der eigenen Haustüre. Mit einem Unterschied: Bei „ZebraMobil“ muss er das Auto in das Viertel zurückbringen, darf aber Anwohnerparkplätze benutzen. Bei „DriveNow“ sind auch „Ein-Weg-Strecken“ möglich. Das heißt: Wer beispielsweise sein Auto in Haidhausen abholt, darf es auch in Schwabing wieder abstellen – auf einem der selten Besucherparkplätze.



**DriveNow** heißt das neue Carsharing-Angebot von BMW und Sixt. Die Anmeldung erfolgt im Internet, die einmalige Gebühr hierfür beträgt 29 Euro. Die Fahrt mit Mini oder 1er-BMW kostet 29 Cent pro Minute bzw. 14,90 oder 17,40 Euro pro Stunde – Treibstoff, Versicherung und Steuer inklusive. Kontakt unter [www.drive-now.de](http://www.drive-now.de)



**ZebraMobil** ist ein kleines Startup-Unternehmen. Wer mitmachen will, klickt ins Internet. Die Registrierungskosten von 19 Euro gelten als Guthaben. Nutzer zahlen 25 Cent pro Minute bzw. 15 Euro pro Stunde, wenn das Auto steht, die Hälfte. Versicherung und Treibstoff inklusive. Kontakt: [www.zebramobil.de](http://www.zebramobil.de)

Glaubt man den neuen Anbietern, so ist das Geschäft gut angelaufen. Im April startete „ZebraMobil“ mit zehn Autos – inzwischen wurde die Flotte auf 30 Audis aufgestockt. Geschäftsführer Matthias Hoenes ist zuversichtlich, bis Jahresende weitere Autos anschaffen zu können. Bis heute hätten sich 500 Münchner angemeldet, um bei „ZebraMobil“ mitzumachen, sagt er. „Wir bekommen viel positives Feedback. Viele sagen, wir sind lieber bei euch als bei einem Großkonzern.“ Dennoch läuft es auch beim gemeinten Konkurrenten

„Drive Now“ des Automobilriesen BMW und des Autovermieters Sixt sehr gut an. Seit Juni stehen im Stadtgebiet 265 1er-BMW und Minis bereit, bis Ende des Jahres sollen es 300 sein. Insgesamt 5000 Mitglieder haben sich registriert. Damit ist Sprecher Michael Fischer mehr als zufrieden. „Wir sind definitiv über den erwarteten Zahlen, sowohl was die Mitglieder als auch die Beliebtheit bei Facebook angeht.“ Auf dem Internetportal hat „DriveNow“ 3200 Freunde.

Stattauto-Chef Rau aber geht es ums Grundsätzliche. Die Ein-Weg-Strecken-Regelung widerspreche den Carsharing-Richtlinien des Umweltbundesamts, sagt er. „Carsharing im klassischen Sinne bedeutet, das Auto ganz bewusst nur dann zu nutzen, wenn der ÖPNV keine Alternative bietet.“ Auch kritisiert er, dass die beiden Neuen nicht nach Kilometern abrechnen, sondern nach Minute. Auch das widerspreche den Richtlinien. Nur bei der Kilometer-Abrechnung werde der Kunde animiert, weniger zu fahren. Die Freude am „schnell mal fahren“ müssten die Kunden recht teuer bezahlen, wenn sie „abends lange um den Block fahren müssen, bis sie für den Mietwagen einen Parkplatz im richtigen Lizenzbereich gefunden haben“, meint Stattauto-Chef Rau.

Welches Modell erfolgreich ist, wird sich zeigen müssen. „Unser Angebot kommt näher ans eigene Auto ran“, sagt „ZebraMobil“-Geschäftsführer Michael Ohr. Auch sprechen die Neuen eine junge Zielgruppe an, die gerne schnelle Autos wie Mini oder Audi fährt und sich lieber übers Internet fürs Carsharing anmeldet als sich längerfristig für eine

Fahrt mit dem Mietwagen – zum Beispiel in den Urlaub – vormerken zu lassen. Auch Stattauto-Chef Rau ist diese neue Zielgruppe wichtig. Obschon „Stattauto“ mit 400 Pkw an 96 Stationen und 9800 Mitgliedern der absolute Marktführer ist, kooperiert das Unternehmen jetzt mit „Flinkster“, dem Carsharing-Projekt der Deutschen Bahn. Wie bei „ZebraMobil“ und „DriveNow“ stehen die 100 „Flinkster“-Autos überall in der Stadt herum. Zu finden sind sie wie bei der jungen Konkurrenz – im Internet.



**Flinkster** ist ein Angebot der Deutschen Bahn in Kooperation mit Stattauto. Nutzer müssen sich per Internet anmelden. Die Registrierung kostet 50 Euro, für Inhaber der Bahn-Card ist sie kostenlos. Tagsüber kosten die Autos 2,30 Euro pro Stunde, nachts 1,50 Euro. Zudem werden 17 Cent pro Kilometer berechnet. Kontakt: [www.flinkster.de](http://www.flinkster.de)



**Stattauto** ist der Klassiker auf dem Carsharing-Markt. Wer mitmacht, muss in der Geschäftsstelle einen Teilnahmevertrag abschließen. Fällig werden die Aufnahmegebühr von 50 Euro, die Kaution von 500 Euro, ein Monatsbeitrag von sieben Euro sowie die Nutzungsgebühr nach Zeit und Kilometer. Kontakt: [www.stattauto-muenchen.de](http://www.stattauto-muenchen.de)

Das detaillierte Clipping und weitere Veröffentlichungen finden Sie auch unter [www.zebramobil.de/press\\_clippings.html](http://www.zebramobil.de/press_clippings.html)



